

Lift

Ihr Suffel Magazin 01/2023

www.suffel.com



Läuft einfach

Prozessautomation
im Rekordtempo bei BMI

Die Suffel FEDABA

30 Jahre Servicevorsprung,
made by Suffel

Innovation hoch drei

Die Neuheiten von Linde

suffel

LIFT 01/2023

Wissen ist Macht.

Das wusste bereits der englische Philosoph Francis Bacon vor 400 Jahren. Diese Formel ist aktueller denn je, obgleich sich die Verhältnisse gravierend geändert haben. Denn Macht, durch das Hüten von Wissen hat ausgedient. Heute wissen wir, dass langfristiger Erfolg nur sicherzustellen ist, wenn Wissen geteilt und weitergegeben wird.

Wir bei Suffel sehen deshalb – neben technologischen Trends wie Automation, Big Data und Konnektivität – als weitere Herausforderung ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Wissensmanagement. Unser Ziel ist es, das Wissen aus den Jahrgängen der sogenannten Baby-boomer zu konservieren und den nachfolgenden Generationen zur Verfügung zu stellen. In dieser Ausgabe lesen Sie, wie wir unser Wissen aus dem technischen Außendienst seit rund 30 Jahren in unserer „FEDABA“ – der Fehlerdatenbank made by Suffel – sammeln, aufbereiten und bereitstellen.

Und wir arbeiten konsequent daran weiter. Ein aktuelles Projekt in Kooperation mit der Technischen Hochschule Aschaffenburg soll unsere Wissensdatenbank in Kombination mit künstlicher Intelligenz auf das nächste Level heben. Dazu mehr in der nächsten Lift.

Die neue Artikelreihe „Auf einen Kaffee mit ...“ ergänzt das Thema „Wissen“ hervorragend. Denn dort werden Kolleginnen und Kollegen aus unserem Haus zu ausgewählten Themen ihre persönlichen Wissensschätze mit Ihnen teilen. Den Anfang macht unser technischer Leiter, Alfred Rücker, der über die ersten Stunden unserer Wissensdatenbank „FEDABA“ berichtet.

Sie wollen mehr wissen? Unsere Suffel Welt können Sie demnächst wieder live erleben. Am 13. und 14. Juni bietet die hauseigene Fachtagung „Die Trends der Intralogistik“ wertvolle Einblicke in unser Produkt- und Dienstleistungsangebot. Erleben Sie unsere Automations- und Produktwelt und erfahren Sie, wie der Einsatz digitaler Lösungen für mehr Transparenz, Sicherheit und Effizienz sorgen kann – mit Fokus auf Energie- und Flottenmanagement. Ein paar letzte Tickets dafür sind noch zu haben. Vielleicht bietet sich so die Gelegenheit, dass ich einige von Ihnen persönlich kennenlernen darf. Ich freue mich darauf.




Ihre Svenja Suffel

Titelmotiv:
Automatisierter Ebenen-
übertritt bei BMI.

INTRALOGISTIK: DIGITALE LÖSUNGEN

Ein Anpacker packt's an!

Marius Troll ist ein Mann der Praxis. Seit über 17 Jahren im Unternehmen, kennt er die Herausforderungen im Alltag unserer Kunden sehr genau. Zuletzt in seiner Funktion als Werkstatteleiter unserer Sonderbauabteilung, wo Individuallösungen auf der Tagesordnung stehen. Nun blickt er auf eine neue berufliche Herausforderung: digitale Lösungen in der Welt unserer Kunden zu implementieren.

Seit Mai 2022 ist Marius Troll Leiter für digitale Lösungen und verantwortet damit ein hochrelevantes und zukunfts-trächtiges Geschäftsfeld bei Suffel. Der 32-Jährige ist gelernter Kfz-Mechatroniker und vor allem neugierig. Er hat schon früh seinen Meister gemacht und kam in seiner beruflichen Laufbahn immer wieder mit digitalen Anwendungen in Berührung. Und aus Überzeugung in seine neue Funktion. Marius Troll weiß aus eigener Erfahrung: „Software-lösungen für Flotten, Energiemanagement und Lagerverwaltung stiften einen signifikanten Kundennutzen – selbst in kleinen Betrieben.“

Praxis und Passion

Marius Troll gilt als Mann mit hoher Fachkenntnis, schneller Auffassungsgabe und guter Vernetzung im Unternehmen. Ein Glücksfall für Suffel also, denn er vereint zwei Qualifikationen in einer Person: Als Mann der Praxis kann er den Praktikern in den Betrieben die Vorteile passgenauer Softwarelösungen verständlich erläutern und Bedenken ausräumen.

Als leidenschaftlicher Vordenker begeistert er unsere Kunden für die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung.

Digitale Lösungen – echte Mehrwerte

Das Flottenmanagementsystem Linde connect beispielsweise verarbeitet und analysiert eine Vielzahl von Daten und hilft so, Routen und individuelle Bedarfe noch effektiver zu planen.

Unternehmen, die häufig nach bestimmter Ware suchen, empfiehlt der Fachmann den Linde Warehouse Navigator. Damit können sie ihre Warenein- und -ausgänge sowie die Transporte genau kontrollieren und die gescannte Ware jederzeit orten. Das bringt deutlichen Zeitgewinn und ist daher eine echte Alternative bei Personalmangel. Nahezu alle Firmen suchen heute ja händeringend, aber erfolglos nach Staplerfahrern.

Dank softwaregesteuertem Energiemanagement lässt sich auch errechnen, welche Antriebstechnik beim Staplerneukauf sinnvoll ist, und wo sich der Umstieg vom Verbrenner-Stapler auf ein CO₂-neutrales Elektro-Fahrzeug lohnt.

Viel Potenzial also für Unternehmen. Marius Troll und Team sind bereit.



Marius Troll

Leiter für digitale Lösungen bei Suffel

Der passionierte Snowboarder verbringt seine Freizeit gerne in den Bergen und genießt anspruchsvolle Aufstiege ebenso wie die Abfahrten. Die Nähe zur Natur tauscht er im Alltag gegen Nähe zu unseren Kunden und deren Wünschen ein.

So hat er – ganz praxisnah – den Testkoffer für digitale Lösungen entwickelt. Damit kann schnell und unverbindlich der Nutzen im Unternehmen greifbar gemacht werden.

Digitale Lösungen

- Flottenmanagement
- Energiemanagement
- Warehouse Management Systeme
- Datenmanagement



Softwarelösungen live erleben?
Unsere Fachtagung macht es möglich:
fachtagung.suffel.com

AUTOMATIONSPROJEKT, BMI GROUP DEUTSCHLAND GMBH

Automation im Rekordtempo.

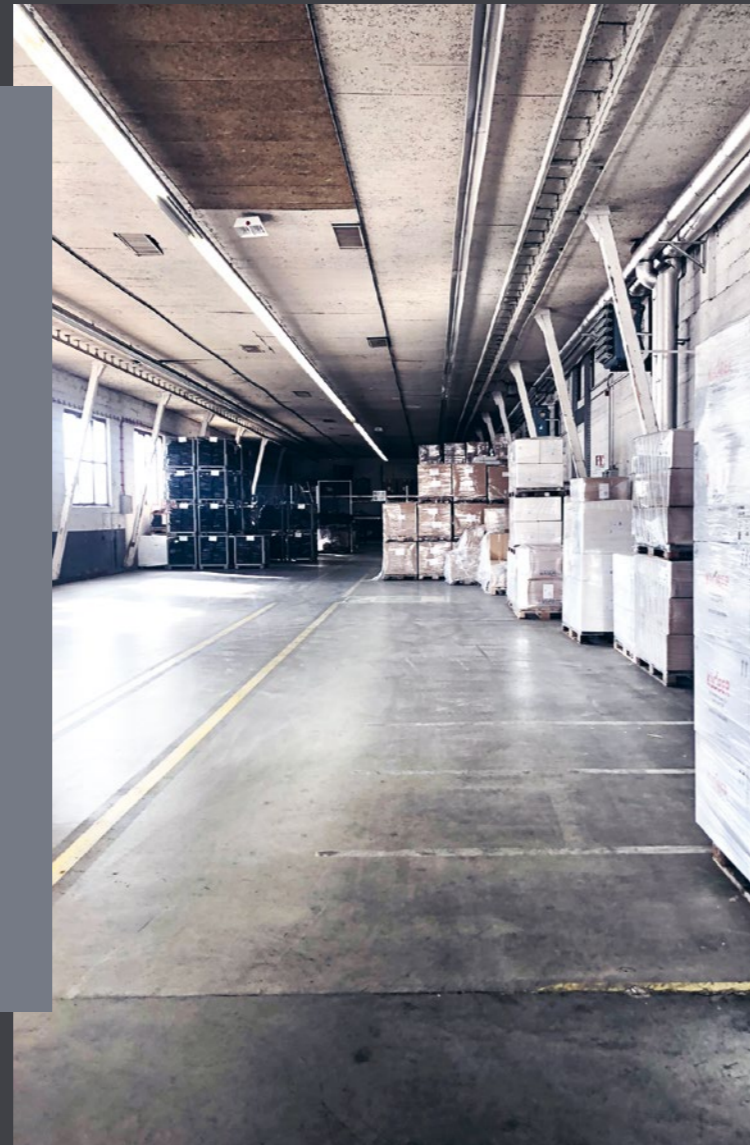
Die BMI Group in Oestrich-Winkel fertigt Dachzubehör aus Kunststoff und suchte nach einem neuen Fördersystem, um einen wichtigen Teil ihres Logistikprozesses zu automatisieren. Nach nur sieben Monaten war das Projekt unter Dach und Fach. Nun erledigen drei automatisierte Fahrzeuge samt Rollenbahn ihre Aufgabe zuverlässig und eigenständig.

Der Prozess bisher: umständlich und aufwendig.

Paletten mit Dachentlüftern, Dachfenstern und Dachverkleidungen mussten von der Produktion zum Lkw transportiert werden. Auf dem Weg zum Warenausgang galt es zudem noch, zwei Ebenen zu überwinden.

Bisher hatte ein Stapler die Ware von der oberen Etage über eine Rampe in den Hof transportiert, von dort zwei Hallen weiter in die untere Ebene gefahren und abgestellt. Bei Bedarf wurden die Paletten wieder aufgenommen, 70 Meter weit zum Lkw im Hof gebracht und eingeladen. All das war sehr kompliziert, langsam und personalintensiv.

Das sollte schneller und mit weniger Aufwand gehen! Deshalb wandte sich Maik Soave, Leiter Technik und Projekte bei BMI, an Suffel. Nach gründlicher Analyse der Kundensituation schlugen wir eine Automation für diesen Teilbereich des Werks vor. „Das Konzept, das Suffel präsentierte, war schlüssig.“ berichtet Maik Soave. „Man merkte, dass man es mit Profis zu tun hat.“ Daher konnte sich die Suffel Lösung bei BMI selbst gegen starke Mitbewerber durchsetzen.



Vor dem optimierten Warenfluss:
Blick auf die palettierte und versandfertige Ware bei BMI.

Ein Erfolg auf ganzer Strecke.

Sie wollen unkompliziert und
passgenau automatisieren?

Rufen Sie uns an:
06021 861-228

Informieren Sie sich auf:
www.suffel.com

Mit laser- und
kameragestützter
Sicherheitsaus-
stattung bewegt
sich der Linde
L-MATIC sicher
und autonom
durch seine
Arbeitsum-
gebung.



Schlüssiges Konzept, schnelle Umsetzung

Gerade mal sieben Monate dauerte es von der Bestellung bis zur Übergabe an den Kunden. Drei automatisierte Lagertechnik-Geräte (L-MATIC) und die Rollenbahn wurden geliefert, acht Lagertechnik-Geräte und zwei Elektro-Stapler durch Neugeräte ersetzt. Im Ergebnis ist aber nicht nur der Materialflussprozess effizienter, sondern auch deutlich sicherer geworden. Das zeigt, dass Automation nicht nur die Bereitstellung von autonomen Flurförderzeugen bedeutet.

**„Die Anlage läuft genau wie erhofft.
Wir sind die einzigen in der BMI Group
mit automatisiertem Warentransport.
Alle unsere Besucher wollen die flexible
Anlage sehen. Und darauf sind wir stolz.“**

Projektleiter Maik Soave

Automation im Rekordtempo.

Die BMI Group in Oestrich-Winkel fertigt Dachzubehör aus Kunststoff und suchte nach einem neuen Fördersystem, um einen wichtigen Teil ihres Logistikprozesses zu automatisieren. Nach nur sieben Monaten war das Projekt unter Dach und Fach. Nun erledigen drei automatisierte Fahrzeuge samt Rollenbahn ihre Aufgabe zuverlässig und eigenständig.

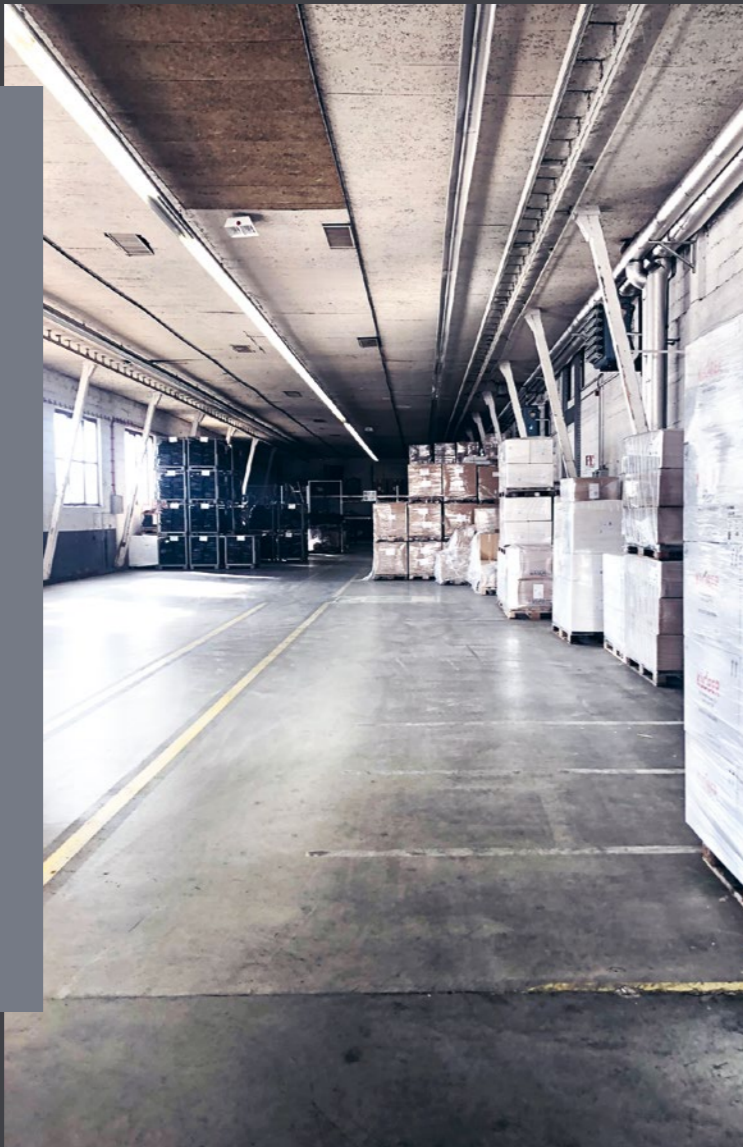
Der Prozess bisher: umständlich und aufwendig.

Paletten mit Dachentlüftern, Dachfenstern und Dachverkleidungen mussten von der Produktion zum Lkw transportiert werden. Auf dem Weg zum Warenausgang galt es zudem noch, zwei Ebenen zu überwinden.

Bisher hatte ein Stapler die Ware von der oberen Etage über eine Rampe in den Hof transportiert, von dort zwei Hallen weiter in die untere Ebene gefahren und abgestellt. Bei Bedarf wurden die Paletten wieder aufgenommen, 70 Meter weit zum Lkw im Hof gebracht und eingeladen. All das war sehr kompliziert, langsam und personalintensiv.

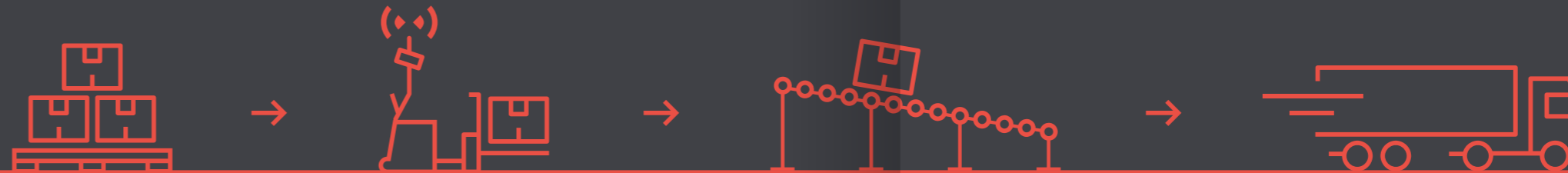
Das sollte schneller und mit weniger Aufwand gehen! Deshalb wandte sich Maik Soave, Leiter Technik und Projekte bei BMI, an Sufel. Nach gründlicher Analyse der Kundensituation schlugen wir eine Automation für diesen Teilbereich des Werks vor. „Das Konzept, das Sufel präsentierte, war schlüssig,“ berichtet Maik Soave. „Man merkte, dass man es mit Profis zu tun hat.“ Daher konnte sich die Sufel Lösung bei BMI selbst gegen starke Mitbewerber durchsetzen.

Vor dem optimierten Warenfluss:
Blick auf die palettierte und versandfertige Ware bei BMI.



Stufenlos fahrerlos
Heute fährt ein L-MATIC die Paletten auf eine Übergabeposition zur zweiten Hallenebene. Dort, 1,5 Meter tiefer, steht ein zweiter Linde L-MATIC, der die Ware von oben herabholt und sie fahrerlos zum neuen Palettenwickler bringt. Der „Stretcher“ wickelt die Folie vollautomatisch um die Palette und legt Deckblätter ein. So muss kein Mitarbeiter mehr warten und die Papiere sukzessive nachlegen.

SCHRITT FÜR SCHRITT Der automatisierte Warenfluss – made by Sufel



Verladezeit drastisch verkürzt
Ein dritter L-MATIC transportiert die Palette zur neuen, 30 Meter langen Gefällerollenbahn. Hier rutscht die Ware von selbst zum Versand. Der wiederum liegt dank smartem Konzept unweit der Laderampe. Statt bisher 70 Meter bis zum Lkw sind gerade mal 3 Meter per Handhubwagen zurückzulegen.



Safety first

Das neue Sicherheitskonzept schützt die Mitarbeiter vor einem Herabstürzen beim Ebenenwechsel mit einer Barriere vor der Übergabepattform zur unteren Etage. Im Falle eines Brandalarms fahren die automatisierten Fahrzeuge die Gefahrenbereiche frei. Zusätzlich wurden fünf Fahrzeuge sowie zwei Schnellaufitore mit dem Linde Safety Guard ausgestattet, der durch Alarmtöne oder blinkende LEDs auf Gefahren aufmerksam macht.



Einfache Auftragsvergabe

Für das Projekt wurden zehn Comboxen im Werk installiert, die mit Fahrzeugen, Anlagen und Türen kommunizieren. Die Abläufe werden nun per Knopfdruck in Gang gesetzt. Drei Mitarbeiter können so wertschöpfenderen Tätigkeiten nachgehen. Zudem wurden auf beiden Ebenen Schnellaadestationen installiert, die die Lithium-Titanoxid-Batterien in nur 15 Minuten laden.



Unser Servicenetz: Qualität mit doppeltem Boden.

Wir zeigen Ihnen in Teil 3 unserer Serie, warum unser Vor-Ort-Service so einzigartig ist. Dank einem feinmaschig aufgebauten Netz können wir unsere Kunden mit über 300 top ausgebildeten Servicetechnikern schnell bedienen. Das Entscheidende aber ist, dass es uns gelingt, das Fahrzeug möglichst schnell wieder instand zu setzen. Hierbei kommt unsere Suffel-eigene Fehlerdatenbank, die FEDABA, ins Spiel. Dieser in der Branche einzigartige Wissensschatz mit über 7.500 Lösungsvorschlägen für Reparaturen und angeschlossenem Servicesupport macht den Unterschied. Und uns wirksamer als viele andere.

Wir finden den Fehler

Unsere Statistik beweist: In 84 % der Fälle können die Servicetechniker dem Kunden sofort helfen, wenn sein Fahrzeug steht. Das ist alles andere als selbstverständlich. Die hohe Vielfalt unserer Produkte in Verbindung mit unserem Serviceversprechen macht die Fehlersuche zu einem komplexen Unterfangen. Kommt der Servicetechniker nicht weiter, kann er online auf unsere Wissensdatenbank FEDABA zurückgreifen. Dort sind alle Fälle gelistet, die andere Kollegen schon vor ihm bearbeitet haben: Eine wertvolle Unterstützung auf dem Weg zur Instandsetzung.

Unsere FEDABA: exklusives Wissen aus drei Jahrzehnten

Die Fehlerdatenbank, kurz FEDABA, wurde bei Suffel 1993 ins Leben gerufen. Bereits damals wurden die

häufigsten Geräteprobleme und Fehler aufgelistet und die Lösungen allen Servicetechnikern zur Verfügung gestellt. Aus dieser einfachen Exzelliste wuchs innerhalb von 30 Jahren eine Suffel-eigene Wissensdatenbank heran, die in dieser Form einzigartig in der Flurförderzeug-Branche ist.

Aktuell werden rund 7.500 Lösungen für komplexe, nicht standardisierte Probleme oder seltene Fehler in Wort und Bild dokumentiert.

Wie wertvoll solch eine Know-how-Datenbank ist, zeigt der Blick auf die Fülle der Geräte. Suffel betreut über 25.000 Fahrzeuge unterschiedlichster Baureihen. Unmöglich für einen Servicetechniker, dieses Wissen vorzuhalten. Deshalb ist die FEDABA mit einer gut gepflegten Schlagwortsuche

4. RUNDUM-SORGLOS-PAKET

über 300
Servicetechniker in
der Werkstatt und
draußen beim Kunden

7.500
Lösungen

3. SERVICENETZ

Mit Standorten in Aschaffenburg, Schweinfurt, Wiesbaden und Mannheim und über 300 Servicetechnikern ist unser Servicenetz im Herzen Deutschlands bestens aufgestellt.

ausgestattet und liefert den Technikern schnell die passenden Ergebnisse.

Interner Servicesupport

Finden sich die Infos noch nicht in der FEDABA, steht den Servicetechnikern die interne Servicehotline

zur Verfügung. Dort haben sie direkten Zugriff auf Serviceexperten, die die Techniker bei der Fehlerdiagnose unterstützen.

Die Servicetechniker-Ausbildung bei Suffel: eine Qualität für sich

Auch wenn der doppelte Boden mit FEDABA und interner Hotline zu einer herausragenden Ersterfüllungsquote beiträgt, ist die gründliche Ausbildung unserer Suffel Servicetechniker das Fundament für Qualität. Das lassen wir uns einiges kosten. So begleitet jeder „Neuling“ zunächst sechs bis zehn Monate lang einen erfahrenen Kollegen, um sein Arbeitsumfeld und seine Aufgaben intensiv kennenlernen zu können. Zudem hat jeder einen Paten, der ihm bei sämtlichen Fragen hilfreich zur Seite steht.

Schulungen live und online

Alle Servicetechniker werden im Suffel TechnikCenter in Aschaffenburg regelmäßig geschult. Eigens für Trainingszwecke wurde dort eine 14 Meter hohe Gerätehalle gebaut.

Ganz selbstverständlich sind bei Suffel auch zweitägige Trainings für die Servicetechniker. In den Seminaren stellen Suffel Experten wichtige Produkt-Updates und neue Baureihen vor. Darüber

1. DISPOSITION

25.000
betreute
Kundenfahrzeuge

84 %
Ersterfüllungs-
quote

2. ERSATZTEILE

Für Ihre Sicherheit und
minimale Ausfallzeiten.

 24/7 Service*

 Hotline:
06021 861-650

Suffel unterstützt Sie schnell und zuverlässig:
24 Stunden, sieben Tage die Woche.

* für Linde Geräte

hinaus findet ständig ein virtueller Erfahrungsaustausch statt, um Neuerungen oder Probleme zu besprechen.

Diese Fachkompetenz gepaart mit FEDABA und internem Servicesupport machen unseren Suffel Service in unserem Marktumfeld einzigartig.

In der nächsten Lift folgt die Fortsetzung zum Suffel Service mit dem Thema Rundum-Sorglos-Paket.

Verstärkung gesucht!

Wir sind immer auf der Suche nach Experten auf ihrem Gebiet, die mit Leidenschaft und Know-how an die Arbeit gehen – so wie wir. Weitere Informationen unter karriere.suffel.com





**AUF EINEN KAFFEE MIT:
ALFRED RÜCKER**

Vom Anfang der Fehlerdatenbank, von Disketten und Telefonzellen.

Die Suffel Fehlerdatenbank „FEDABA“ hat unser technischer Leiter Alfred Rücker 1993 aus Verzweiflung erfunden. Damals erhielt er wöchentlich 30 bis 40 Anrufe von Servicetechnikern, die Hilfe bei der Fehlersuche brauchten. „Mit der Zeit nervte mich das“, sagt Rücker, der dann begann, Fehler und die passenden Lösungen aufzulisten. Von den schwierigen Anfängen erzählte er uns bei einem Kaffee.

Wie nahm das ganze seinen Anfang? Wo lag das Problem?

Rücker: Man muss sich vorstellen, wie aufwendig es damals war, alles manuell aufzuschreiben und Listen anzulegen. Aber ich wollte allen Servicetechnikern damit die Fehlersuche erleichtern. Sie sollten von den bereits gemachten Erfahrungen der Kollegen profitieren und die Lösungen nachlesen können. Um auch mir die Arbeit zu erleichtern, habe ich bei Suffel einen PC angefordert, der wurde jedoch abgelehnt. Zu dieser Zeit waren die Computer ja noch den Kollegen der IT vorbehalten.

Sie gelten als hartnäckig. Sie sind drangeblieben?

Rücker: Ja, ich habe damals einfach meinen ersten PC samt Drucker von zuhause ins Büro mitgebracht – auf eigene Verantwortung. Dann habe ich einen Excelschnellkurs gemacht, die ersten Listen getippt und auf Disketten gespielt.

Wie wurden die Lösungslisten genutzt?

Rücker: Die Disketten wurden dem Kundendienst zur Verfügung gestellt. Wenn dann der Techniker draußen von einer Telefonzelle aus anrief (Handys gab es ja noch keine), hat sein Disponent für ihn in der Liste nach Lösungen gesucht. Der Beginn der FEDABA!

Heute ist jeder Servicetechniker mit Smartphone und Notebook ausgerüstet?

Rücker: Natürlich, und so kann jeder der über 300 Techniker im Intranet auf die FEDABA zugreifen, die in 30 Jahren zu einer echten Wissensdatenbank weiterentwickelt wurde.

Und alle bei Suffel sind heute stolz auf die einzigartige Datensammlung mit rund 7.500 Lösungsansätzen?

Rücker: Stimmt. Das ist ein echtes Juwel. Das Ganze funktioniert aber nur deshalb so gut, weil die FEDABA von unseren 14 Servicetrainern ständig gepflegt und aktualisiert wird. Auf diese Weise sind die Techniker immer auf dem neuesten Stand.

Übrigens: Alfred Rücker trinkt seinen Kaffee mit einem kleinen Schluck Milch – am liebsten mit den Kollegen bei einem Small Talk in der kleinen Büroküche.



DIE PRODUKTNEUHEITEN VON LINDE

Volle Innovationskraft voraus!

Immer wieder gelingt es Linde, seine Vorreiterrolle eindrucksvoll unter Beweis zu stellen. So wird die neue X-Baureihe, eine Symbiose aus Elektro- und Diesel-Stapler, ab Ende April 2023 um die Klassen X35 – X50 ergänzt. Der neue V modular 5214 setzt mit sagenhaften 14,5 Metern Greifhöhe neue Maßstäbe in der Hochhub-Kommissionierung. Das neue Lenkkonzept Linde Steer Control revolutioniert den Betrieb von Frontstaplern: ein Blick auf die Details.

Für Schwergewichte

Mit den Geräten X35 – X50 steht nun auch in höheren Tonnageklassen das Beste aus beiden Welten zur Verfügung. Sie vereinen die Leistung und Robustheit eines Verbrenners mit den Vorzügen des E-Antriebs. So sorgt ein wassergekühlter Frontantrieb für deutlich mehr Effizienz, außerdem ist er leise und abgasfrei. Charakteristisch sind ebenso seine größere Bodenfreiheit und Standfestigkeit. Kraftvolle Lithium-Ionen-Batterien ermöglichen kurze Ladezyklen und schnelles Zwischenladen.

Mit der neuen X-Baureihe hat Linde eine einzigartige Alternative zu den Verbrennern geschaffen.

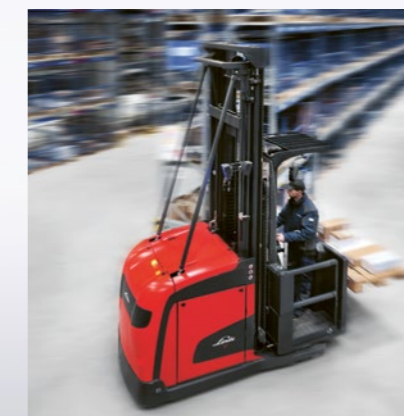


Elektro-Stapler Linde X35 – X50

Schnell auf Hochtouren

Seit Februar auf dem Markt, ist der Linde V modular 5214. Ein neuer Hochhub-Kommissionierer, der als einziger in dieser Klasse Greifhöhen von 14,5 Metern erreicht. Die Schallgrenze lag bisher bei 12 Metern.

Um das zu ermöglichen, hat Linde für den größeren V modular einen völlig neuen Hubmast entwickelt. Trotz der neuen Greifhöhe werden höhere Hubgeschwindigkeiten erreicht, was die Durchsatzzeiten erhöht. Dabei geschieht das Ausfahren des Triplexmastes jetzt so behutsam, dass der Bediener in seiner Kabine keine Erschütterung mehr spürt – eine deutliche Steigerung der Ergonomie also. Dank seines modularen Aufbaus kann das Gerät jederzeit den individuellen Bedürfnissen der Kunden angepasst werden.



Kommissionierer Linde V modular 5214

Zukunft live erleben!

Bei unserer Fachtagung „Trends der Intralogistik“ am 13. und 14. Juni 2023 in Aschaffenburg haben Sie die Gelegenheit, die Produktneuheiten ausgiebig zu testen.



Weitere Informationen zu den hier aufgeführten Produkten finden Sie unter: www.suffel-linde-stapler.com

Steuerung weitergedacht!

Linde Steer Control ist das zukunftsweisende Lenkkonzept, das für die meisten Linde Frontstapler verfügbar ist. Es kommt ganz ohne Lenksäule und Lenkrad aus, was eine optimale Sicht auf die Gabelspitzen ermöglicht. Der Fahrer Znavigiert künftig das Fahrzeug komfortabel und auf kleinstem Raum mit einem Mini-Wheel oder Joystick in der Armlehne. Das ist Zukunft – aus dem Handgelenk.



Eine von zwei Steuerungsoptionen: das Mini-Wheel

Auf leisen Sohlen durch den Kurpark Bad Homburg.

Bad Homburg, die Stadt am Rande des Taunus, genießt einen anerkannt guten Ruf als Kurort. Idyllische Lage, neun Heilquellen, mehrere Reha-Kliniken und ein 44 Hektar großer Kurpark. Damit die Ruhe suchenden Kurgäste nicht gestört werden, entschied sich Bad Homburg bei der Grünpflege für Elektro-Nutzfahrzeuge von Goupil.



Die Kabine: Ein Arbeitsplatz mit Wohlfühlpotential

Stille Helfer gesucht?

Sie haben Interesse an den attraktiven Elektro-Fahrzeugen, möchten aber nicht gleich kaufen? Dann nutzen Sie unser praktisches Mietangebot. Mehr dazu unter miete.suffel.com

Deshalb setzt die Stadt Bad Homburg auf Goupil:

- ✓ **Kompakt: mit 1 Meter Spurbreite überall nutzbar**
Mit einer Spurbreite von 1 Meter lassen sie sich bequem im Park und auf Gehwegen fahren und passen selbst durch die Poller an den Radwegen. Die Goupils sind zwar schlank, bieten im Innern aber ausreichend Platz.
- ✓ **Nachhaltig: bis 150 Kilometer elektrische Reichweite**
Die kleinen Elektro-Fahrzeuge haben ab Werk eine Straßenzulassung und können so – je nach Batteriegröße – 50 bis 150 Kilometer täglich im Nahbereich zurücklegen. Schnelle Zwischenladungen der Lithium-Ionen-Batterien sind an jeder 230-Volt-Steckdose und mit Adapter auch an Wallboxen möglich. So werden Mittagspausen oder Schichtwechsel optimal genutzt.
- ✓ **Flexibel: mit einer Vielzahl an Ausstattungen**
Neben ihrem kleinen Wendekreis ist auch die gute Zuladung bis zu 1,2 Tonnen ein großes Plus. Ausgestattet sind die Fahrzeuge mit Pritsche, Kipper oder Laubgitteraufbau. So können sie für eine Vielzahl von Tätigkeiten eingesetzt werden. Die Gartenteams nutzen sie für die Abfuhr von Schnittgut und Laub und beim Leeren der Abfallkörbe. Für Gießarbeiten werden Wassertanks aufgerüstet.

Fazit

In Bad Homburg ist man nach zwölf Monaten rundum zufrieden mit der Anschaffung. Man schätzt die leisen, abgasfreien Nutzfahrzeuge mit qualitativ hoher Verarbeitung. Weitere Anschaffungen sind in Planung.



v. l. n. r. Dominik Walter, Carlo Barth, Louis Greim

Weitere Verstärkung für die Intralogistik

Mit drei Spezialisten hat sich Suffel auch im Wachstumsbereich Intralogistik verstärkt.

Carlo Barth (32) sorgt im Projektmanagement für die Abwicklung und Umsetzung intralogistischer Projekte. Der studierte technische Vertriebsmanager spielt aktiv Fußball, trifft sich regelmäßig mit Freunden und reist gern.

Louis Greim (26) informiert als Systemberater Automation die Kunden über optimale

Lösungen für ihre Betriebe. In seiner Freizeit mag er's abwechslungsreich, Hauptsache „no sports“! Trotzdem ist er Fan der Fußballer von Viktoria Aschaffenburg.

Systemberater Automation ist auch Dominik Walter (27) und das mit Begeisterung. Nebenbei ist er im ältesten Winzerverein Deutschlands in Würzburg-Heidingsfeld tätig. Den sportlichen Ausgleich sucht er im Wasser und strebt heuer das goldene Schwimmbzeichen an.

Suffel x Social Media

Wir bleiben in Bewegung – kommen Sie mit! Wir informieren Sie aktuell über neue Produkte, Sonderlösungen, Services und zeigen Ihnen spannende Einblicke in unsere Welt. Stöbern Sie in unseren Social-Media-Kanälen und entdecken Sie echte Suffel Geschichten – mit echten Suffel Lösungen.

Hier entlang bitte: wonderl.in/@suffel



Zweierteam für Suffel Großkunden

Marco Romero und Florian Grumbach sind „alte“ Bekannte für die Suffel Kunden. Sie waren bisher Spezialisten für System- und Regaltechnik. Seit 2022 gehören die Intralogistikexperten zusätzlich zum Kreis der Key-Accounter.

Marco Romero (31) hat das Key-Account für die Niederlassung Wallau übernommen. Nebenberuflich ist er Vater eines 18 Monate alten Sohnes. Wenn ihm dann noch Zeit bleibt, wirkt er als Hobby-Barista und Koch.

Kollege Florian Grumbach (41) ist gern sportlich unterwegs beim Wandern, auf dem Mountainbike und beim Reisen. Für Suffel ist er als Key-Account-Manager auf Achse. Er betreut Großkunden, die hauptsächlich aus der Papierbranche kommen.



Marco Romero (li.) und Florian Grumbach (re.)

Lift Ihr Suffel Magazin 01/2023 IMPRESSUM

HERAUSGEBER Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG
Wailandtstraße 11, 63741 Aschaffenburg
Tel. 06021 861-0, suffel@suffel.com
www.suffel.com

TEXT Petra Staab-Wilz, Journalistin
Hauptstraße 456, 63773 Goldbach
Tel. 06021 57740, petra.staab-wilz@t-online.de

AUFLAGE 16.200

REDAKTIONSBEIRAT Nelson Bayer, Katrin Stahl, Svenja Suffel

KONZEPT UND GESTALTUNG SchleeGleixner GmbH
Design- und Markenagentur
Frohsinnstraße 19/Lofthaus, 63739 Aschaffenburg
www.schleegleixner.de

Falls Sie keine Lift oder diese digital erhalten möchten, melden Sie sich bitte unter: lift@suffel.com

Die Welt von Suffel ist offen und tolerant. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir jedoch im Text auf die Nennung der Gendervariationen. Alle Geschlechter mögen sich von den Inhalten unserer Zeitschrift Lift gleichermaßen angesprochen fühlen.

Termine

Die Suffel Fachtagung:
„Die Trends der Intralogistik“
in Aschaffenburg
13. + 14.06.2023

AGRITECHNICA in Hannover
12. – 18.11.2023

Aktuelle Veranstaltungen und
Messetermine finden Sie unter:
aktuelles.suffel.com



Mit Suffel sind Sie auf
der sicheren Seite.

Lassen Sie Ihre Mitarbeiter
aus- und weiterbilden! Unser
Ausbildungs- und Trainings-
programm finden Sie unter:
fahrertraining.suffel.com

Melden Sie sich frühzeitig
online an. Bei Fragen erreichen
Sie uns unter:
fahrertraining@suffel.com



Die Suffel Fachtagung 2023: „Die Trends der Intralogistik“

Lift-Tipp
01/2023

Am 13. und 14. Juni 2023 öffnen wir unser Haus für unsere Kunden. An gleich zwei Tagen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, in kurzweiligen Fachvorträgen, Produktvorführungen und Expertengesprächen zu entdecken, was die Zukunft der Logistik bestimmt.

Sichern Sie sich die letzten Plätze!
Das komplette Programm sowie die Anmeldung finden Sie unter fachtagung.suffel.com